

Titel	Endbericht 2019 - "Mach mehr aus deinem Wohnhaus"
Startdatum	02.04.2019
Enddatum	31.12.2019

Berichtstitel

Endbericht 2019 – Projekt „Mach mehr aus deinem Wohnhaus!“

Beschreibung der durchgeführten Aktivitäten

In Göfis gibt es eine große Zahl an mindergenutzten Gebäuden, die großes Potential für eine Nachverdichtung haben. Ein Um- oder Zubau bietet im Vergleich zum Neubau viele Vorteile. Die bauliche Dichte wird erhöht und gleichzeitig der dörfliche Charakter des Ortes erhalten. Auch ist eine Nachverdichtung bzw. Sanierung oft kostengünstiger als ein Neubau.

Eine Projektgruppe „Leistbares Wohnen“ setzte sich mit dem Thema auseinander und wollte mit einer Aktion die Nachverdichtung ins Gespräch bringen und ihre Vorteile aufzeigen. Wichtig war, dass dieses nicht in Form von Bestimmungen und Verordnungen seitens der Gemeinde passiert, vielmehr sollten Hauseigentümer von mindergenutzten Gebäuden an Hand von bereits umgesetzten, positiven Beispielen animiert werden, über ihre eigenen Möglichkeiten nachzudenken.

Aus diesem Zweck wurde eine Ausstellung konzipiert, bei welcher 15 bereits realisierte Projekte aus der Gemeinde vorgestellt wurden. Dem Projektteam war es wichtig, dass vor allem der menschliche, soziale Aspekt im Vordergrund steht. Wie zum Beispiel das Zusammenleben von Alt und Jung und die damit zusammenhängenden Vorteile (Großeltern schauen auf die Kinder, wenn die Eltern arbeiten müssen, etc.) oder die Einsparungspotentiale (Energie, Bodenverbrauch, ...)

Bei der Eröffnungsveranstaltung kamen einige der Protagonisten persönlich zu Wort und erzählten von ihren Erfahrungen bei der Planung, während der Umbauphase oder wie sie im Nachhinein ihre Entscheidung zu diesem Projekt sehen. Ein fachlicher Input zum Thema „Sanierungslotse“ des Energieinstitutes rundete die Eröffnungsveranstaltung ab. Die Ausstellung selbst fand im Gemeindekeller statt und dauerte von 16. bis 30. November. Während des Veranstaltungszeitraumes wurden zusätzlich zwei Fachvorträge mit vorangehenden Führungen durch die Ausstellung angeboten:

- „Wohnen und Leben im Wandel – Unterstützende Nachbarschaften“ mit Dr. Albert Lingg
- „Aktive Gestaltung meiner Heimat – Denkanstöße eines Raumplaners“ mit DI Mag. (FH) Ph.D. Markus Berchtold

Ziele / Outputs / Wirkungen

Eigentümer von mindergenutzten Gebäuden wurden über die verschiedenen Möglichkeiten einer Nachverdichtung informiert. Bauherren und Personen, die sich einen Umbau überlegen, wurden miteinander vernetzt, somit konnten Wissen und Erfahrungen untereinander ausgetauscht werden.

Damit soll die Hemmschwelle sinken, selber ein solches Projekt in Angriff zu nehmen.

In weitere Folge soll das Thema „Nachverdichtung“ im Bewusstsein der Bevölkerung als Alternative zum Neubau verankert werden. Damit sollte mittel- bzw. längerfristig Leer- und Mindernutzung reduziert werden.

Die Ausstellung wurde in der Region beworben, es kamen einige Besucher aus den umliegenden Gemeinden. Sie wurde den Regio-Gemeinden als Wanderausstellung angeboten, einzelne Gemeinden haben schon Interesse bekundet.

Begleitend dazu wurden Beratungsangebote, wie z.B. der „Sanierungslotse“ bekannter gemacht.

Nachhaltigkeit

Die Paneele mit den vorgestellten Projekten sollen ab dem Frühjahr 2020 immer wieder an gut frequentierten Plätzen im Gemeindezentrum (bugo Platz, Dorfplatz, Raiffeisenbank) bzw. bei Veranstaltungen (Dorfmarkt, ...) aufgestellt werden, damit die Botschaft bei der Bevölkerung immer wieder ins Bewusstsein gerufen wird.

Profiteure dieser Aktion sind ...

- Wohnungssuchende, die in Göfis ihren Lebensmittelpunkt finden können
- Eigentümer von mindergenutzten und leerstehenden Objekten, welche dieser einer sinnvollen Nutzung zuführen und Mieteinnahmen lukrieren können

- die Gemeinde, wenn junge Gönnerinnen und Gönner in ihrem Heimatort bleiben können

Das Projekt kann sehr gut als Vorzeigebispiel dienen und ohne weiteres für jeden anderen Ort der Region oder des Landes adaptiert werden. Eine konkrete Anfrage aus der Regio im Walgau liegt bereits vor.

Regionaler Mehrwert

Der Fokus dieser Veranstaltung lag bei konkreten Projekten aus der Gemeinde Göfis. Die Bewerbung dafür wurde in den Regionen Vorderland, Feldkirch und Walgau durchgeführt. Sowohl bei der Eröffnung, bei den Rahmenveranstaltungen (Vorträgen) aber auch bei der Ausstellung selber konnten zahlreiche Besucher aus den umliegenden Gemeinden begrüßt werden.

AP1 | Projektmanagement

1. Durchgeführte Aktivitäten

Zuständig für die Abwicklung des Projekts ist die Gemeinde Göfis. Ein Projektteam (Projektleiterin Vzbgm. Caroline Terzer MSc., Mag. Gebhard Moser, DI Sonja Entner und Bgm. Thomas Lampert) zeichneten sich verantwortlich für die korrekte Durchführung des Projekts mit Einhaltung der festgelegten Zeitplanung sowie des geplanten Budgets, Herstellen von nötigen Kontakten.

Organisatorische Arbeiten wie z.B. Einholen von Angeboten, Durchführung der Öffentlichkeitsarbeit wurden im Gemeindeamt von Bgm. Thomas Lampert und dessen MitarbeiterInnen erledigt.

2. Erreichte Ergebnisse

Das Projekt wurde wie geplant umgesetzt, Zeitplan und Budget wurden eingehalten. Eine erfolgreiche Ausstellung hat stattgefunden.

3. Abweichungen / Probleme

Im AP1 (Projektmanagement) hat es keine Abweichung bzw. Probleme gegeben.

AP2 | Öffentlichkeitsarbeit

1. Durchgeführte Aktivitäten

Wesentlicher Bestandteil war die Erstellung einer 48-seitigen Broschüre. Hier wurden neben Hintergrundinformationen und Analysen die 15 Best-Practice-Beispiele vorgestellt.

In Folge wurde die Ausstellung und Rahmenveranstaltungen in den regionalen Medien wie VN-Heimat und Walgaublatt mittels Inserat und PR-Artikel beworben. Eine weitere Präsenz hatte dieses Projekt in der Novemberausgabe des Walgauer Gratis-Medium „Allerhand“.

In einem Interview mit Radio Vorarlberg konnte das Projekt ebenfalls der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Für die Bewerbung innerorts wurden Info-Displays und A5-Postkarten (Versand an Haushalte und Take-Away) produziert. Die Info-Displays standen an prominenten Stellen im Ortszentrum. In einem Infoblatt der Gemeinde wurde neben zwei weiteren Aktionen auch die Ausstellung beworben.

Die Nachberichterstattung der Eröffnung, den Rahmenveranstaltungen und der Ausstellung selbst fanden sich in div. Vorarlberger Medien, sowie als umfangreicher Bericht im gemeindeeigenen Medium „SEGAVIO“.

2. Erreichte Ergebnisse

- 2500 Stk. - 48-seitige Broschüren „Die beste Entscheidung meines Lebens“
- 3 Stk. – PVC Schilder für Info-Displays zur Bewerbung im Ortszentrum
- 2.250 Stk. – Einladungskarten A5
- 1 Inserat und PR-Text – Walgaublatt
- 1 Inserat und PR-Text – VN Heimat (Walgau, Feldkirch, Vorderland)
- PR-Bericht im „ALLERHAND“
- Infoblatt der Gemeinde Göfis mit zwei weiteren Aktionen (1.100 Haushalte)
- Radio-Interview (Radio Vorarlberg)
- Nachberichterstattung von Ausstellung und Eröffnung in div. Medien (z.B. VN-Heimat)
- Nachberichterstattung im SEGAVIO

3. Abweichungen / Probleme

In der Planung und Projektarbeit sind weitere Ideen entstanden, die dann auch

umgesetzt wurden wollten. So waren die Einladungskarten ursprünglich nicht geplant, waren aber wichtiger Bestandteil der Bewerbung, vor allem aufgrund der Fachvorträge.

Ursprünglich waren zwei Inserate je Medium geplant. Aus Spargründen wurde auf je ein Inserat reduziert. Mit den Einsparungen konnten die Postkarten bzw. die Schilder für die Info-Displays produziert werden.

Die Vor- und Nachberichterstattungen (z.B. ALLERHAND, Radio Interview, ...) waren Ergebnis der PR-Arbeit bzw. einer Presseaussendung.

Konkrete Probleme in diesem Arbeitspaket hat es nicht gegeben.

AP3 | Entwicklung der Ausstellung

1. Durchgeführte Aktivitäten

Auf Basis einer von der Projektgruppe erstellten Foto-Sammlung von umgebauten bzw. nachverdichtenden Objekten wurde eine Liste von potentiellen Best-Practice-Beispielen erstellt und in Folge kontaktiert. Schlussendlich erklärten sich 15 Familien bereit, sich und ihr Projekt bei dieser Ausstellung zu präsentieren.

Von der Projektgruppe wurde ein Fragebogen erstellt und den Teilnehmern zur Vorbereitung zur Verfügung gestellt. In Folge führte das Projektteam mit den Personen/Familien Interviews.

Bei der Auswertung der Interviews stellte sich sehr schnell heraus, dass gerade die persönlichen, emotionalen Erfahrungen der einzelnen Teilnehmer den Kern der Ausstellung bilden müssen.

Alte Fotos (Urbestand und Umbau) der Teilnehmer wurden durch aktuelle Fotografien eines Professionisten, sowie Planskizzen aus den Bauakten ergänzt.

Von einem Grafiker wurde ein Corporate Design für dieses Projekt entwickelt und mit den gesammelten Daten wurden dann die Ausstellungs-Displays gestaltet.

2. Erreichte Ergebnisse

- 15 Familien/Personen stellten ihr Projekt und ihre Erfahrungen der Öffentlichkeit vor
- Professionelle Fotos stehen für die Ausstellung bzw. für die Druckwerke zur Verfügung
- Ein ansprechendes Corporate Design für das Projekt wurde entworfen

- 18 Info-Paneele (incl. allgemeine Informationen zum Projekt) wurden entworfen
- Während 14 Tagen konnten zahlreiche Besucher die Ausstellung besuchen

3. Abweichungen / Probleme

Ursprünglich waren 20 vorgestellte Gebäude/Projekte geplant. Schlussendlich waren 15 Familien/Personen bereit, sich und ihr Projekt bei der Ausstellung zu präsentieren.

Bei der Planung und Gestaltung der Ausstellung wurde festgestellt, dass die klassischen Roll-Ups nicht das richtige Darstellungsmedium ist. Auf Empfehlung des Grafikers hat sich die Projektgruppe für die Variante Triple-Display entschieden. Damit konnte die Ausstellungsfläche optimal gestaltet bzw. die Displays vorteilhaft im Raum positioniert werden.

Die für diesen Zweck wenig vorteilhafte Beleuchtung im Gemeindekeller wurde durch die Anschaffung von Spots, welche nun jedes einzelne Display ausleuchtete, optimiert.

AP4 | Durchführung der Ausstellung

1. Durchgeführte Aktivitäten

Im Rahmen einer Eröffnungsveranstaltung wurde im Konsumsaal die Ausstellung gestartet. Moderiert wurde die Veranstaltung von einem Mitglied des Projektteams Mag. Gebhard Moser. Nach den einleitenden Worten der Projektleiterin Vzbgm. Caroline Terzer und Bgm. Thomas Lampert und Grußworten des Obmanns der LEADER-Region VWB Bgm. Walter Rauch stellte DI Dr. Eckard Drössler das Projekt „Sanierungsplotse“ vor. Drei der 15 Familien, welche ihr Projekt für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hatten, erzählten in Form eines Interviews von ihren Erfahrungen.

Nach der Eröffnung wechselten die Besucher in den Gemeindekeller, wo die eigentliche Ausstellung aufgebaut war. Hier entstanden Diskussionen der einzelnen Teilnehmer untereinander bzw. mit den Besuchern. Kulinarisch abgerundet wurde die Veranstaltung mit Getränken bzw. Brötchen/Süßgebäck.

Während des 14-tägigen Ausstellungszeitraumes wurden noch zwei Fachvorträge incl. vorangehenden Führungen durch die Ausstellung angeboten.

2. Erreichte Ergebnisse

- 6 Triple-Displays mit je 3 Info-Paneele sind im Gemeindekeller aufgestellt, davon handeln 15 Info-Paneele von den vorgestellten Projekten, 3 Paneele bieten Informationen zum Thema Leistbares Wohnen, Bürgerrat, LEADER und

Raumplanung

- Ca. 80 Besucher bei der Ausstellungseröffnung am SA 16. Nov. 2019 im Konsumsaal
- Fachvortrag „Wohnen und Leben im Wandel – Unterstützende Nachbarschaften“ mit Dr. Albert Lingg am FR 22. Nov. 2019 mit ca. 40 Besuchern mit vorangehender Führung durch die Ausstellung
- „Aktive Gestaltung meiner Heimat – Denkanstöße eines Raumplaners“ mit DI Mag. (FH) Ph.D. Markus Berchtold am DI 26. Nov. mit ca. 20 Besuchern mit vorangehender Führung durch die Ausstellung
- Interessensbekundung aus den Blumenegg-Gemeinden zur Präsentation der Ausstellung in deren Gemeinde(n)

3. Abweichungen / Probleme

Moderation durch ein Mitglied der Projektgruppe auf Grund dessen Kompetenz.

Liste beauftragter Unternehmen

Im Zahlungsantrag gelistet.

Liste beantragter Änderungen im Projekt

Keine.

Sprache	Deutsch
veröffentlicht	nicht veröffentlicht
Autor	Thomas Lampert
Erstelldatum	13.02.2020
Dokumente	Keine Dokumente vorhanden